



## Pressemitteilung

Ansbach, 19. November 2013

*Spionagedrohnen: Staatssekretär Schmidt verwickelt sich in Widersprüche*

Setzt US-Militär Drohnen in Westmittelfranken jahrelang ohne Wissen der Bundesregierung ein?

*Stationierung 2011 noch geleugnet - „Etz langt's!“ spricht von „Salamitaktik“ seitens der Armee*

Gegenüber der *Fränkischen Landeszeitung* hat Verteidigungsstaatssekretär Christian Schmidt (CSU) jetzt angegeben, das US-Militär besäße „seit 2007 die Genehmigung“ zum Einsatz der Spionage- und Zielmarkierungsdrohne „Raven“ in Westmittelfranken ([Pressebericht](#) liegt dieser Mitteilung bei). Damit verwickelt er sich in Widersprüche: Im März 2011 antwortete Schmidt in einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Fraktion Die Linke, die Bundesregierung habe „keine Kenntnis“ über US-Drohnen an den Militärbasen Katterbach und Illesheim (siehe [Regierungsdokument](#) im Anhang; Punkte 20 und 21).

Dazu stellt die Bürgerinitiative (BI) „Etz langt's!“ fest: „Entweder hat Schmidt 2011 die Unwahrheit gesagt oder das US-Militär hat über Jahre hinweg Spionagedrohnen ohne Wissen und Genehmigung der Bundesregierung in Westmittelfranken eingesetzt.“ Schmidt müsse nun für Aufklärung sorgen und entsprechende Genehmigungsdokumente offenlegen. Die BI fordert vom Staatssekretär zudem eine Erklärung, wie die Bundesregierung sicherstellen wird, dass die US-Drohnen nicht über bewohntem Gebiet fliegen oder zu Spionagezwecken gegen die Bevölkerung und Wirtschaftsunternehmen eingesetzt werden.

Erst am Montag räumte das US-Hauptquartier in Heidelberg nach Jahren des Leugnens die Stationierung ein. In dem Zusammenhang spricht der BI-Vorstand von einer „Salamitaktik“ seitens der US-Armee, die scheinbar die Wahrheit erst dann sagt, wenn es schon zu spät ist: „Das Tarnen, Tricksen und Täuschen der Militärs ist ein Bären dienst für die bröckelnde deutsch-amerikanische Freundschaft“, so die BI abschließend.

*gez. Boris-André Meyer, Pressesprecher*